

Brachycephalie in der Rassehundezucht

Zusammenfassung BOAS-Screening vom 30. September und Kynologen-Kongress vom 1. Oktober 2022

Die SKG wurde 2018 auf Anfrage der SVK aufgefordert, einen erneuten Anlauf bezüglich des brachycephalen Syndroms zu unternehmen. Anlässlich einer Besprechung im Sommer 2020 mit Vertretern betroffener Rassen erhielt die SKG den Auftrag, einen einheitlichen / neutralen Belastungstest für alle brachycephalen Rassen zu erarbeiten. Der Entscheid der SKG fiel zu Gunsten des BOAS-Screenings der University of Cambridge aus.

Die SKG hat für den jährlichen Kynologen-Kongress das Thema «*Brachycephalie in der Rassehundezucht*» gewählt. Dazu wurde Dr. Jane Ladlow der University of Cambridge als Referentin eingeladen. Am Vortag des Kongresses war ein Testscreening eingeplant.

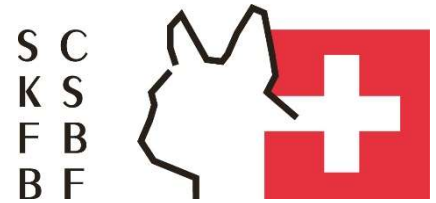
Unter der Leitung von Dr. Jane Ladlow wurden am 30. September 2022 14 Tierärzte in Schönenwerd / SO auf die neue BOAS* Screening Methode ausgebildet. Es waren Vertreter der SKG, Vetsuisse, SVK sowie Tierärzte aus Vorschlägen der Rasseklubs eingeladen. In einem ersten Schritt wurde das Testscreening mit den Rassen Französische Bulldoggen, Englische Bulldoggen und Mops durchgeführt. Der SKFB nahm mit 5 Bullys am Testscreening teil. Nach Abschluss dieses Screenig-Tages sind die teilnehmenden Tierärzte nun berechtigt, als Gutachter entsprechende BOAS-Screenings durchzuführen.

Der Ablauf des BOAS-Screening vom 30. September 2022

Das Testscreening war zu Ausbildungszwecken für die Tierärzte vorgesehen.

- a) Körperlicher Untersuch
 - Begutachtung des Exterieurs, Altersangabe usw.
 - Der Hund wird gewogen
 - Beurteilung der Nase resp. Nasenlöcher gemäss Schema University of Cambridge
Nasenflügel müssen sich nach Belastung verändern resp. etwas öffnen.
- b) Atemwegsmuster
 - Vor dem Lauftest werden mittels Stethoskops am Hals / Rachen (Stertor) und an der Brust (Stridor) die Atemgeräusche beurteilt
 - Abhören der Herztöne
- c) Lauftest
 - Der Hund läuft 3 Minuten regelmässig in flottem Trab, wenn möglich Galopp mit einer Geschwindigkeit von ca. 8km/Std.
 - Danach wurden die Atemgeräusche und Herztöne erneut abgehört
 - Auf dem BOAS Certificate of Cambridge (momentan nur englisch) wurden die Ergebnisse des Hundes eingetragen. *Original Fragebogen s. Beilage im Anhang*
Die BOAS Funktional Einstufungen sind Grad 0, I, II und III. Wobei Grad III entsprechend der gültigen TschV von der Zucht auszuschliessen ist.

Die Resultate der 5 getesteten Französischen Bulldoggen:
4 Hündinnen Grad I
1 Hündin Grad 0



Fazit aus dem Testscreening

Der Test ist für Besitzer und Hunde zumutbar und umsetzbar. Er ist wissenschaftlich durch die BOAS-Group der University of Cambridge hinterlegt.

Die praktische Umsetzung muss von der SKG und den Rasseklubs noch genauer ausgearbeitet werden.

Kynologen Kongress vom 1. Oktober 2022

Charlotte McNamara stellte das Gesundheits-Projekt BOAS aus Sicht des Kennel Clubs vor. Es wurden die Französische Bulldogge, der Mops und der English Bulldog als erste Rassen ausgesucht, weil dies die häufigsten Vertreter brachycephaler Rassen in Grossbritannien und somit die meisten Daten vorhanden sind; Französisch Bulldoggen ca. 40'000 Eintragungen pro Jahr; English Bulldogs ca. 12'000 und Mops ca. 6'000. In einer weiteren Testphase sind folgende Rassen vorgesehen:

Affenpinscher, Boston Terrier, Boxer, Cavalier King Charles Spaniel, Chihuahua, Bordeaux-Dogge, die 3 Griffons, Japan Chin, King Charles Spaniel, Malteser, Pekingese, Pomeranian, Shih-Tzu (total 15 Rassen)

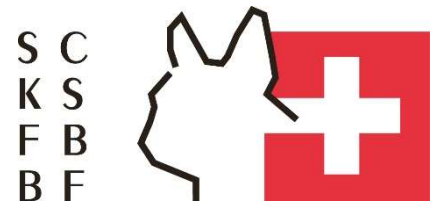
In insgesamt 20 Ländern wurde das BOAS-Screening vorgestellt. In Grossbritannien, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland und Portugal wird das BOAS-Screening bereits angewandt. Mit Spanien und der Schweiz laufen Verhandlungen.

Anschliessend stellt Dr. Jane Ladlow die Screening-Methode vor. Das brachycephale Syndrom wird ausgelöst durch zu enge Nasenlöcher, zu viel lose Haut im Rachenbereich (Gaumensegel), zu lange/breite Zungen oder durch zu grosse Kehlköpfe. Dabei spielt die zusammengedrückte Schädelform eine wichtige Rolle. Bei der Französischen Bulldogge erwies sich die Grösse der Nasenlöcher als zuverlässigster Prädiktor für die Entwicklung eines höheren BOAS-Screening, jedoch nicht ausschliesslich. Die bisherige Annahme, dass eine etwas längere Nase das brachycephale Syndrom mildern würde, hat Dr. Ladlow in ihren Studien widerlegt. Es gibt keinen signifikanten Zusammenhang zwischen der Schädelgröße und dem BOAS-Grad. Weitere Prädiktoren für eine höhere BOAS-Grad-Einteilungen bei der Französischen Bulldogge sind kurze und breite Nacken sowie breitere Schädel. Dr. Ladlow ist davon überzeugt, dass Hunde mit der Bewertung 0 und I keine Einschränkungen in ihrer Lebensqualität haben. Ein Hund, der unter 2-Jährig mit Grad II beurteilt wurde, müsste eventuell später nochmals untersucht werden.

Prof. Dr. med. vet. Iris Reichler und med. vet. Aline Steiner von der Vetsuisse Zürich stellten die aktuellen wissenschaftlichen Arbeiten zur Brachycephalie vor. Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität brachycephaler Tiere.

Es wurde untersucht, ob brachycephale Hunde eine verkürzte Lebensdauer aufweisen im Vergleich zu non-brachycephalen Hunden. Als Basis dienten Amicus Daten aus den Jahren 2016 bis 2020. Es zeigte sich, dass brachycephale Hunde eine um zwei Jahre verkürzte Lebensdauer aufweisen und dass, brachycephale Hunde teilweise bereits in jungen Jahren versterben. Zudem gibt es Hinweise dafür, dass brachycephale Hunde vermehrt in den Hitzemonaten Juni bis August versterben. Bemerkenswert für die Schweizer Rasseclubs ist insbesondere die Studie, aus der hervorgeht, dass das Lebensalter von der Herkunft abhängig ist. Hunde aus Schweizer Zucht leben durchschnittlich 1 bis 1.5 Jahre länger als Hunde aus dem Ausland.

Med. vet. Aline Steiner stellt die Pilotstudie BOAS-Screening der Universität Zürich vor. Ziel war, Screening-Parameter zu finden, die unabhängig von Umgebungsfaktoren, einfach, kostengünstig und wenig invasiv sind.



Studie Bluttest: In dieser Studie wurde versucht anhand Blutparameter zwischen brachycephalen und nicht-brachycephalen Hunden zu unterscheiden. Brachycephale Hunde zeigten leicht erhöhte Nitrit und Nitrat-Werte, es konnte jedoch kein signifikanter Cut-off Wert dazu festgestellt werden. In einer weiteren Studie möchte versucht werden, Blutparameter festzustellen, die innerhalb derselben Rasse zwischen klinisch beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten Hunden unterscheiden kann. Erste Ergebnisse sollten Anfang 2023 publiziert werden können.

Es wurden 84 Hunde untersucht, 50% davon erwiesen sich als klinisch nicht belastet (Grad 0 und I). Es war bezüglich der Gradeinteilung eine Normalverteilung über die 4 Grade hinweg beobachtbar. Die Hälfte der Hunde stammte aus FCI-Zuchten. Ein weiterer möglicher Indikator für einen höheren BOAS-Grad könnte auch die Körpertemperatur sein, welche vor und nach dem Lauf gemessen wurde. Bei Grad 0 bis II Hunden zeigten sich keine deutlichen Veränderungen, Grad III Hunde stiegen in ihrer Körpertemperatur stark an. Ebenfalls konnte in diesen Studien kein signifikanter Zusammenhang zwischen der Schädelform (Craniofacial Ratio) sowie dem BOAS-Grad festgestellt werden. Als signifikanter Faktor erwiesen sich wiederum die Nasenlöcher.

Zum Schluss erklärt med. vet. Yvonne Jaussi die Auswirkungen des geplanten Screening-Projekts auf die Zuchtreglemente. Sie erläutert die aktuelle Situation in Norwegen. Mit dem Screening - Projekt soll einem ähnlichen Szenario wie in Norwegen entgegengewirkt werden können. Das gewählte System soll machbar sein, damit die Züchter auch weiterhin unter der SKG/FCI ihre Arbeit machen können.

Vorgehen innerhalb der SKG:

- Die Rasseklubs oder Gutachter liefern die Daten des Screenings an die SKG
- Die SKG leitet die erhobenen Daten anonymisiert (nur Hundename und Untersuchungsdaten) an die University of Cambridge
- Dort werden sie statistisch ausgewertet und auf deren Homepage öffentlich publiziert

Die SKG wird bis im November 2022 ein entsprechendes Reglement erstellen.

Ein Screening kann entweder an einem Testtag der SKG, an der ZTP der Rasseklubs oder direkt durch den Gutachter erfolgen. Die Resultate Grad 0, I, II oder III ist eine Empfehlung. Wobei wie bereits erwähnt Grad III zuchtausschliessend ist. Das Screening darf auch von Nicht-Zuchthunden gemacht werden. Die Züchter sollten dieses Vorgehen ihren Welpenkäufern empfehlen. Es könnte auch eine Entscheidungsgrundlage für die Hundehalter sein, wenn ihnen der Tierarzt eine übereilte Operation der Atemwege vorschlägt.

Vorgehen innerhalb der Rasseklubs:

Die Rassehoheit bleibt immer beim Rasseklub. Dieser entscheidet in einem eigenen Reglement über die Zuchtzulassung. Die entsprechenden Entscheidungen / Anträge müssen jeweils von der Generalversammlung abgesegnet werden.

Med. vet. Yvonne Jaussi bedankt sich bei den Teilnehmern der Arbeitsgruppe «Brachycephalie»: SVK, GST, STS, BLV, Vetsuisse, SKFB und SCEB

Die Rasseclubs werden von der SKG gebeten, das BOAS-Screening an der nächste Generalversammlung vorzuschlagen und so rasch wie möglich umzusetzen.